

# Neuer Plan für Entdeckerzentrum der Botanika

Ausstellung zum Thema biologische Vielfalt soll stärker zum Mitmachen anregen / Bürgerschaft müsste dafür 1,5 Millionen Euro bewilligen

Das Entdeckerzentrum in der Botanika ist in die Jahre gekommen. Doch auf dem Reißbrett ist das neue Ausstellungskonzept schon zu erkennen: Angestrebt wird ab 2014 ein ebenso emotionaler wie informativer Einstieg in das Thema pflanzliche Vielfalt. Die Ausstellung soll interaktiver werden, mit mehr Chancen zum Ausprobieren und Mitmachen, mit neuen Möglichkeiten zum Riechen, Ertasten und Sehen. Das Zwei-Millionen-Euro-Projekt muss jedoch noch die laufenden Haushaltsberatungen der Bürgerschaft überstehen.

VON RAINER KABBERT

**Bremen.** Aus Alt mach Neu: Das Entdeckerzentrum in der Botanika soll interaktiver, heller, übersichtlicher werden und stärker alle Sinne ansprechen. So soll etwa der Blick durch ein Spektroskop die Fotolyse der Pflanzen verdeutlichen, fleischfressende Pflanzensessel sind der Venusfalle nachempfunden und greifen das Thema humorvoll auf, auch können Besucher Pflanzensamen durch die Luft wirbeln lassen. „Die Grundidee der biologischen Vielfalt bleibt erhalten“, sagt Petra Schäffer, Geschäftsführerin der Botanika. Ziel sei es, beim Besucher Sensibilität für den schützenden und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu wecken.

## Sechs Themenbereiche

In einer 85-seitigen Broschüre, gestaltet von den Machern des Universums, können die Neuerungen schon besichtigt werden. Auf die Besucher warten sechs Themenbereiche. Es geht um Farben der Pflanzen, ihre Düfte, Inhaltsstoffe und Formen, ebenso um ihr Wachstum und ihre Ausbreitung. Dabei wird ein neuer ästhetischer Zugang zur Thematik angestrebt. Makrofotografien und Röntgenaufnahmen gehören dazu, ebenso wie Zeitrafferfilme und die Abbildungen von Wärmekameras.

Auch der Spieltrieb wird an einzelnen Stationen der Ausstellung angesprochen, etwa durch die zu lösende Aufgabe, verschiedene Hölzer den entsprechenden Bäumen zuzuordnen. Gezeigt werden auch heimische und exotische Tiere, wie Feuersala-



Botanika-Chefin Petra Schäffer zeigt die neuen Pläne für ihr Haus.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

mander, Bienen oder Chamäleons. Geboten werden zudem Interviews mit Experten und Praktikern wie Imker oder Bionik-Professoren, die vertiefende Informationen und wissenschaftliche Hintergründe vermitteln.

Das Konzept ist in einem breiten Diskussionsprozess entstanden, erinnert sich Schäffer. Die Hochschule und das Universum haben sich beteiligt, ebenso die Res-

sorts Wirtschaft, Umwelt und Bildung. Die Praktiker des Universums haben die Ideen dann in Ausstellungs-Exponate umgesetzt und durch Computeranimation visualisiert.

Dabei soll der Besucher räumlich einen neuen Zugang zum Thema biologische Vielfalt bekommen: Er startet zunächst in den Schaugewächshäusern mit der Atmosphäre echter Pflanzen und wird dann von oben ins Entdeckerzentrum geleitet. Dort

hat er dann, anders als bisher, Zugang zu bestimmten Themeninseln, ohne den Weg der Ausstellung von Anfang bis Ende gehen zu müssen.

Geschäftsführerin Schäffer hofft, nach Umbau ab Mitte 2013 und Neueröffnung Anfang 2014, mit der Neuausrichtung auf einen verstärkten Besucherstrom ins Entdeckerzentrum. Das leidet über die Jahre schon ein wenig unter Abnutzungserschei-

nungen. Hier wurde mal die Linse eines Mikroskops gestohlen, dort zeigen sich Risse im Boden und den Tapeten. „Auch die Lichtverhältnisse sind ein wenig bedrückend und müssten geändert werden“, fordert Ausstellungsleiter Armin Schlüter.

Pressesprecherin Janina Heyn schätzt die Besucherzahl bis Ende 2011 auf rund 40000 und erwartet durch das neue Konzept ein deutliches Plus. Wie bisher sollen dann Interessierte aus der Region, auch Bustouristen aus weiterer Entfernung angesprochen werden. Wenn, ja wenn das Projekt auch realisiert wird. Sprich: wenn das notwendige Geld zur Verfügung steht.

## 500 000 Euro bereits zugesagt

Zwei Millionen Euro soll die Runderneuerung des Entdeckerzentrums kosten. 500000 Euro hat die Bundesstiftung Umwelt zugesagt, eineinhalb Millionen versucht Umweltsenator Joachim Lohse in den laufenden Etatberatungen als Haushaltstitel durchzusetzen. Edo Lübbling-von Gaertner, im Ressort Leiter des Fachbereichs Umwelt, hofft auch noch auf Drittmittel, etwa aus der EU-Regionalförderung.

Parallel zu den Haushaltsberatungen der Bürgerschaft laufen, vom Rechnungshof vorgegeben, auch Rentabilitätsberechnungen. Es sind regionalwirtschaftliche Betrachtungen, mit denen das wirtschaftliche Potenzial der geplanten Neuerungen erkundet wird. Wie viele Besucher sind zu erwarten, woher kommen sie, was werden sie ausgeben? Winken die Haushälter der Bürgerschaft das Projekt durch, erläutert Lübbling-von Gaertner, könnten Drittmittel beantragt werden. Sie würden, wenn sie denn nach Bremen flössen, den Bremischen 1,5-Millionen-Anteil verringern.

„Die Frage wird sein, ob sich Bremen das Projekt leisten kann und will“, meint Schäffer, und erinnert dabei auch an den Bildungsauftrag des Landes. Staatsrat Wolfgang Golasowski aus dem Lohse-Ressort hat zudem jüngst ein anderes Argument für das neue Entdeckerzentrum angeführt: Die Bürgerschaft hat schon 2009 beschlossen, dass man sich um den Titel „Biostadt Bremen“ bemühen solle. Eine schmucke Botanika könnte dabei hilfreich sein.